Wildauer STADTBOTE

DAS **STADT**MAGAZIN

Kostenlose Ausgabe
10/2023



TITELTHEMA
Japanischer Kampf-sport im Trend Seite 4/5

Gefragt: Petra vom „Kleeblatt“ Seite 12/13

Getroffen: Die Ungers aus Wildau Seite 14/15

Wir suchen ab sofort einen

Mitarbeiter Wohnungseigentums-/Fremdverwaltung (m/w/d)

Ihr Profil:

- immobilienwirtschaftliche Ausbildung mit Berufserfahrung
- Routine in MS Office-Programmen, gern auch Wodis
- Führerschein Klasse B
- Belastbarkeit, freundliches und verbindliches Auftreten, strukturierte Arbeitsweise, Teamfähigkeit und ausgeprägtes Dienstleistungsbewusstsein

Ihre Aufgaben:

- Kommunikation mit Eigentümern, Behörden und Dienstleistern
- Erstellung Wirtschaftsplan und Jahresabrechnung
- Ausführung Eigentümerbuchhaltung
- Moderation von Wohnungseigentümerversammlungen
- Durchführung von Beschlüssen der Eigentümergemeinschaft

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung in unserer Geschäftsstelle oder per E-Mail ein.

Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Personalabteilung
Friedrich-Engels-Straße 40, 15745 Wildau
E-Mail: personal@wiwo-wildau.de



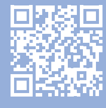
Cine SPECIAL

09. DEZ , 19.00 UHR
FLORENCIA EN EL AMAZONAS

Daniel Catan

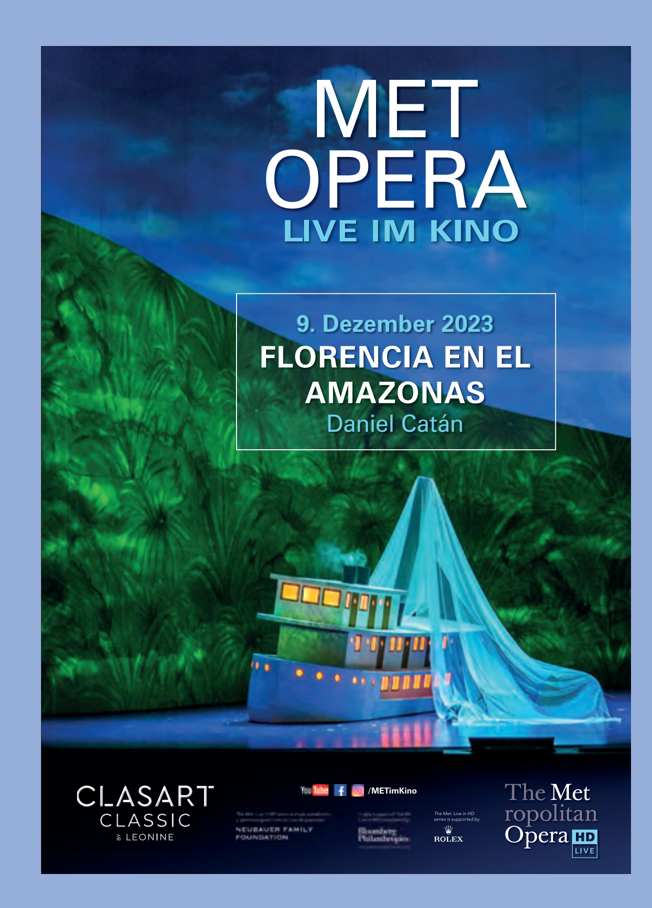


Sparen mit der CineStarCARD!



Der Vorverkauf läuft – schon jetzt die besten Plätze sichern! Infos und Tickets unter **cinestar.de**.





Liebe Wildauerinnen und Wildauer,
nun haben unsere Erstklässler ihren ersten Monat in der Schule erfolgreich gemeistert, das ABC wurde fleißig geübt, die ersten Mathematikaufgaben gerechnet und neue Freundschaften geschlossen. Weiter so, liebe Erstklässler!
Der Monat September stand für Wildau im Zeichen der Umwelt. Drei Wochen lang traten wir gemeinsam zum dritten Mal für unseren Beitrag zum Klimaschutz beim STADTRADELN, einer Kampagne des Klimabündnisses, in die Fahrradpedale. Ich bin schon sehr gespannt auf die Ergebnisse. Mitte Oktober wissen wir mehr. Ich hoffe, alle Wildauer Teams sind gut in die Pedale getreten und auch nach dem STADTRADELN wird das Fahrrad weiterhin so aktiv genutzt.
Ein großes Dankeschön möchte ich an all die helfenden Hände zum „World Cleanup Day" aussprechen, welcher am 16. September in Wildau stattfand.
Am 3. Oktober jährt sich der „Tag der Deutschen Einheit" zum 33. Mal. und am 31. Oktober begehen wir den Reformationstag. Zwei Ereignisse, die unser Land sehr geprägt haben. Wer unseren Landkreis für die kommenden 8 Jahre gestaltet, wird sich am 8. Oktober oder zur Stichwahl am 12. November 2023 entscheiden. Briefwahlunterlagen können ab sofort über die Internetseite der Stadt Wildau - www.wildau.de - angefordert werden.
Wildau ist nicht umsonst zum wiederholten Male sportlichste Stadt geworden. Sportlich geht es auch beim Dahme-Pokal 2023, am 14. Oktober, sowohl in Wildau als auch in den Nachbarkommunen zu. Organisiert wird das Event durch den Kreissportbund LDS e.V.. Wer lieber wandern mag, dem kann ich die erste „Wildauer Kleeblattwanderung" am 13. und 14. Oktober ans Herz legen. Unter Federführung der TH Wildau gibt es vier Rundwanderungen je 25 Kilometer. Weitere Informationen dazu unter: https://www.th-wildau.de/index.php?id=38815.



Ende Oktober werden sich unsere Büffel ins Winterquartier verabschieden.
In eigener Sache möchte ich darauf hinweisen, dass es seit kurzem eine eigene Stadttasse mit dem neuen Wildauer Logo gibt. Nähere Informationen dazu demnächst. Zur kommenden Bürgermeistersprechstunde am 18. Oktober 2023 lade ich Sie gerne ein. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Herbst. Die Bäume werden wieder bunt und unsere Kinder haben Spaß beim Kastanien sammeln und basteln. Abschließend mache ich darauf aufmerksam, dass das Volkshaus am 2. Oktober sowie am 30. Oktober geschlossen bleibt.

Herzlichst
Ihr Bürgermeister Frank Nerlich

Bürgermeistersprechstunde im Oktober

Die nächste Bürgermeistersprechstunde findet am **18. Oktober 2023** in der Zeit von **9.00 bis 11.30 Uhr** auf dem Wildauer Wochenmarkt (gegenüber von Rewe) statt.
Wer diesen Termin nicht wahrnehmen kann, hat am **1. November 2023** in der Zeit von **9.00 bis 11.30 Uhr** erneut die Gelegenheit, mit dem Bürgermeister zu sprechen. (KL)

Stadt Wildau

I M P R E S S U M

Herausgeber:
Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Friedrich-Engels-Str. 40
15745 Wildau
Telefon: 03375 5196-0
Telefax: 03375 5196-51
eMail:
stadtbote@wiwo-wildau.de

Redaktion:
V.i.S.d.P.: Sven Schulze
Texte: Jens-Uwe Jahns
BMS Stephanie Drees
KL (Katja Lützelberger)
BQ (Bernd Quicker)

Fotos:
WiWO, Stadt Wildau,
Jens-Uwe Jahns, Anke Scheibe,
Freepik.com bzw. an den Bildern ausgewiesen

Gesamtherstellung:
Max Schlutius
Magdeburg GmbH & Co KG
Tel.: 0391 - 628570
www.max-schlutius.de

Einreichung der angemeldeten Inhalte für die Novemberausgabe bis zum 16.10.2023,
Anmeldung von Inhalten für die Dezemberausgabe
bis zum 16.10.2023 an
kathrin.bochert@wiwo-wildau.de

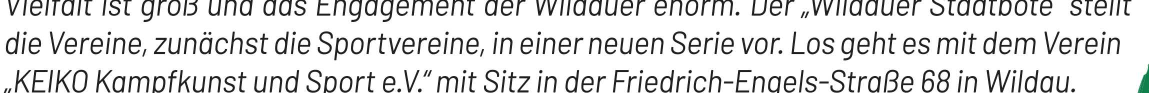
Auflage: 6.500 Stück

Der WildauerStadtbote ist in Wildau am Empfang der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Friedrich Engels-Str. 40 zur kostenlosen Mitnahme erhältlich.

„Bei uns erlernen Kinder Regeln. Und finden das auch richtig cool!“

Den Anfang der neuen Serie macht der „KEIKO Kampfkunst und Sport e.V.“

Wildau ist eine Stadt der Vereine. Aktuell gibt es 36 Vereine in der Stadt an der Dahme. Sie widmen sich Themen von Fußball bis zum Fechten, vom Angeln bis zur Brieftaube, von der Fotografie bis zur Zupfmusik. Ihre Mitglieder engagieren sich für Kinder und Senioren, für Gewerbetreibende und Kulturschaffende. Die Vielfalt ist groß und das Engagement der Wildauer enorm. Der „Wildauer Stadtbote“ stellt die Vereine, zunächst die Sportvereine, in einer neuen Serie vor. Los geht es mit dem Verein „KEIKO Kampfkunst und Sport e.V.“ mit Sitz in der Friedrich-Engels-Straße 68 in Wildau.



Neue Serie

Der Dojo-Leiter und Vereinsvorsitzende des KEIKO e.V., Jan Gebhardt, war als Jugendlicher kein Kind von Traurigkeit: „Ich bin keiner Prügelei aus dem Weg gegangen. Wer mir dumm kam, musste schon damit rechnen, dass ich mich wehre.“ Im Alter um die 11, 12 Jahre probiert man sich halt aus, die „Hackordnung unter den Jungs“ stellte sich in den 70er und 80er Jahren durch Kraft und Stärke von selbst auf. Mal gewinnt man, mal verliert man. Im Alter von 12 Jahren entdeckte Jan Gebhardt an einem Baum in Friedrichshagen ein Flyer, auf dem Karatenachwuchs gesucht wurde: „Das hat mich interessiert. Vor allem natürlich, weil ich hoffte, als relativ kleiner Steppke ein paar Tricks gegen die größeren Jungs aufzuschnappen.“ Er ging nach Schöneiche zum Training und entdeckte seine große Leidenschaft – die zum Karate.

Leidenschaft, Fleiß und Disziplin zahlen sich aus

Zur Jahrtausendwende zahlte sich das harte Training aus: Jan Gebhardt wurde Deutscher Meister (2000, 2006 bis 2010), Europameister (2007) und Vize-Weltmeister (2011 und 2013). Durch den Kampfsport interessierte er sich auch für das Ursprungsland Japan, beschäftigte sich mit der Kultur, der Geschichte und der Lebensweise. Und natürlich mit Karate-Do, dem japanischen Nationalsport, der heute in der ganzen Welt von zigtausenden Karateka praktiziert wird.

Während die Faszination über das ostasiatische Land bis heute ungebrochen ist, verlagern sich die Gründe, warum man Karate betreibt. Im Kinder- und Jugendalter wollen sich die Karatekas messen und ihre Kräfte und Fähigkeiten ausprobieren. Sie haben die Möglichkeit, sich bei

Wettkämpfen zu behaupten. Wird man älter, entdeckt man auch, dass Karate den Charakter positiv beeinflusst, eine gute Basis für Selbstverteidigung ist, ebenso ein Ganzkörperfitnesstraining. So wird aus dem Sport eine Kampfkunst. Man kann ein Leben lang trainieren und entdeckt immer neue Herausforderungen, die man über das Training meistern kann. All das, was die Faszination der Kampfkunst ausmacht, wollte Meister Gebhardt an die nächsten Generationen weitergeben. Gemeinsam mit seiner Frau Iris eröffnete er 2005 in Berlin eine Kampfsportschule, das KEIKO DOJO und einen dazugehörigen Verein. Da auch Iris auf eine sehr erfolgreiche Wettkampfkarriere (mehrfache Deutsche und Europa-Meisterin) zurückblickt, durften die Schüler von Anfang an von der geballten Kompetenz beider Karatelehrer profitieren. Nach der Beendigung der aktiven Wettkampfkarriere beider Lehrer konzentrierten sie sich auf die Förderung des Nachwuchses. Heute sind sie an vielen Wettkampfflächen als Coach und Kampfrichter zu finden. 2019 zog das KEIKO DOJO nach Wildau um.
Der „KEIKO Kampfkunst und Sport e.V." hat rund 70 Mitglieder, darunter 50 Kinder. „Wir vermitteln ihnen den Geist des Karate und des traditionellen japanischen Stock- und Schwertkampfes: Disziplin, Höflichkeit, Respekt. Die Kinder erfahren bei uns Regeln, die einzuhalten sind." Beim Karate-Training werden, in jeder Trainingsstunde (japanisch- KEIKO) drei Elementen geübt; Energie, Emotion und Technik. Je besser man dies in Einklang bringt, desto besser wird der Karateka. Das kann man an der Graduierung erkennen, die der Sportler erreichen kann. Sichtbar wird das jeweilige Können an der Farbe des Gürtels. Insgesamt gibt es 9 Farbgurte und 10 Schwarzgurte. Gut zu merken ist: Je dunkler der Gürtel, desto professioneller die (Kampf)Kunst. Übrigens- Jan Gebhardt besitzt den 6. Dan im Karate und den 2. Dan im Ken-Jutsu (Japanische Waffen)! Iris Gebhardt hat den 4. Dan!

Mitgliederzahlen steigen

Jan und Iris Gebhardt gehören dem Vorstand des KEIKO e.V. an. Sie merken, dass ihr Angebot ankommt: „Die Mitgliederzahlen steigen." Besonders stark nach dem jüngsten Wildauer Stadtfest, als die Gebhardts die Chance hatten, ihren Verein mit Vorführungen auf der Bühne vorzustellen: „Den Jungs und Mädchen von heute gehen dieselben Gedanken durch den Kopf wie mir damals: Das ist einfach ein toller Sport, bei dem ich Spaß habe und mit dem ich Selbstverteidigungstechniken erlernen kann. Körperschule und Charaktertraining gibt's gratis gleich mit dazu." Anders als zu DDR-Zeiten findet Karate auch gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung. Das merken die Gebhardts auch daran, dass viele Schulen in der Region nach Projekten in ihrer Schule anfragen. Antimobbing und Gewaltprävention ist ein großes Thema an den Schulen. Das Förderprogramm „Aufholen nach Corona" bot dafür eine Zeitlang Fördermittel. Jan Gebhardt: „Auch dort finden wir immer interessierte junge Menschen, die nach dem Projekt zu uns kommen, weil sie Karate und andere japanische Kampfkünste einfach cool finden." Leider wurde das Förderprogramm eingestellt und die Schulen haben Schwierigkeiten, solch Projekte zu finanzieren.



10 Trainingszeiten

Der Verein bietet vielfältige Möglichkeiten zu trainieren. Mit 10 verschiedenen Trainingszeiten in der Woche, Trainingslagern im In- und Ausland, Wochenendseminaren, Selbstverteidigungsworkshops und anderen Vereins-Maßnahmen bietet der Verein immer wieder neue Anreize, dabei zu bleiben und Neues zu entdecken. Wer die Kampfkunst regelmäßig betreibt, erlernt nicht nur Regeln, Disziplin, Respekt, Durchhaltevermögen und Höflichkeit, sondern auch eine neue Sicherheit, die man in schwierigen, auch gewaltbereiten Situationen zur Selbstverteidigung gut gebrauchen kann.

Einmal im Jahr richtet der Verein ein Karate-Turnier, speziell für Kinder und Jugendliche im Anfängerbereich aus. Der „KEIKO JUNIOR CUP" ist der große Höhepunkt für den Verein und deren Mitglieder. Nach drei Jahren Pause findet der nächste am 18. November 2023 in Wildau in der Sporthalle „Wildorado" statt. Erwartet werden rund 100 Einzelstarter. Interessierte und Zuschauer sind herzlich willkommen.

Übrigens: Im gleichen Objekt wie der Verein ist auch das MoveCenter Wildau untergebracht. Hier können Sportbegeisterte Jumping-, Pound-, Dance- und Workout-Kurse belegen. Ebenfalls im Angebot ist ein Selbstverteidigungskurs für Jugendliche und Erwachsene.



KEIKO Kampfkunst- und Sport e.V.
Friedrich-Engels-Straße 68
15745 Wildau

Mail keiko-jan@gmx.de oder keiko-dojo@gmx.de
Tel. 0176-21178878 und 0171-7305234
www.keikodojo.de
www.keiko-karate.de

Vereinsziel: Traditionelle Kampfkunst erleben. Selbstbehauptung, Konzentration, Fitness, Selbstvertrauen, Koordination, Selbstverteidigung, Werte leben, Spaß haben

Monatlicher Mitgliedsbeitrag: 50 Euro
Mitglieder: ca. 70
Vereinsvorsitzender: Jan Gebhardt

Workshop Dahme-Nordufer am 30.08.2023 im Volkshaus Wildau

„Was kann aus dem Dahme-Nordufer werden?“

Dazu hatte die Stadt Wildau im Volkshaus zu einem Workshop eingeladen. Bürgermeister Frank Nerlich eröffnete und Wilfried Kolb, Leiter der Bauverwaltung, berichtete zum aktuellen Stand. Danach folgten Impulsvorträge zu Stadtentwicklung, Wohnungsbau und möglichen Perspektiven für das Gebiet.
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, sich zu unterschiedlichen Themen wie etwa Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung und Tourismus zusammenzufinden und Ideen zu formulieren. Diese wurden anschließend allen Anwesenden vorgetragen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Susanne Trotzki von radioSKW.
Neben der Wildauer Stadtgesellschaft wie Stadtverordnete, sachkundige Einwohner und Vertreter aus Vereinen und Institutionen, waren aus den Nachbarkommunen Eichwalde und Zeuthen die Bürgermeister Jörg Jenoch und Sven Herzberger zu Gast.
Die Sparte Wirtschaft vertraten unter anderem Gerhard Janßen von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald und der Vorsitzende des Gewerbevereins Wildau, Jens Warnken, für die Wissenschaft waren die Präsidentin der TH Wildau, Prof. Dr. Ulrike Tippe und Dr. Sandra Bütow vom Robert Koch-Institut dabei.
Viele Ideen sind in den zweieinhalb Stunden im Volkshaus aufgeschrieben und vorgestellt worden. Mehrheitlicher Tenor der Anwesenden war eine künftige multifunktionale Nutzung der Fläche.
„Der Workshop war eine tolle Veranstaltung, unsere Erwartungen wurden voll erfüllt“, so Bürgermeister Frank Nerlich, welcher sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für den guten Auftakt, sich dem Projekt „Was kann aus dem Dahme-Nordufer werden?“ zu nähern, herzlich bedankte.


Foto: Stadt Wildau

Stadt Wildau

Querungshilfen

Zum Thema Querungshilfen (Zebrastreifen, Fußgängerampel bzw. Mittelinsel) in der Berg- und in der Freiheitstraße fanden in der Vergangenheit bereits mehrfach Beratungen mit der Straßenverkehrsbehörde statt.

Aus Sicht der Stadt Wildau sollen insbesondere die Querungsmöglichkeiten in der Bergstraße im Bereich Schillerallee und in der Freiheitstraße (im Bereich der Kita Hasenwäldchen) verkehrssicherer gestaltet werden.

Auf Grundlage der letzten Vorortabstimmung zwischen Bürgermeister und der Straßenverkehrsbehörde am 15. Juni 2023, sollen diese Bereiche eingehend geprüft werden. Dementsprechend hat die Stadtverwaltung einen zertifizierten Straßensicherheitsauditor für Innerortsstraßen mit der Untersuchung beauftragt. Bedingt durch die Sommerferien konnte noch kein objektives Untersuchungsergebnis erbracht werden. Die Information über das Untersuchungsergebnis efolgt in einer der nächsten Ausgaben. (BQ)


Foto: Stadt Wildau

Stadt Wildau

Veranstaltungen in Wildau - Oktober bis November

02.10. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates um 15 Uhr im AWO-Club, Fichtestraße 105

03.10. Pokalspiel in der 2. Runde des Brandenburg-Pokals der A-Junioren der SG Phönix Wildau 95 e.V. gegen die Mannschaft des SV Wacker 09 Cottbus-Ströbitz um 10 Uhr auf dem Kunstrasenplatz im Otto-Franke-Stadion

03.10. Pokalspiel in der 2. Runde des Brandenburg-Pokals der SG Phönix Wildau 95 e.V. gegen den FC Energie Cottbus um 13.30 Uhr im Otto-Franke-Stadion

06.10. Lesung: Alma Lundt liest „Das Moorkind" um 19 Uhr in der Stadtbibliothek, Friedrich-Engels-Straße 78; Eintritt: 5 EUR im Vorverkauf (Karten erhältlich in der Stadtbibliothek), 8 EUR an der Abendkasse

13.+14.10. Wildauer Kleeblatt Wanderung, Informationen unter: https://www.th-wildau.de/index.php?id=38815

14.10. Briefmarkentausch von 9 bis 12 Uhr im Familientreff „Kleeblatt", Fichtestraße 105

14.10. „Tag der offenen Tür" von 9 bis 12 Uhr im Bauhof, Schwartzkopffstraße 10

14.+15.10. Dahme-Pokal im Volleyball

18.10. Bürgermeistersprechstunde von 9:00 bis 11:30 Uhr auf dem Wildauer Wochenmarkt auf dem Parkplatz des ehemaligen Meyer-Beck-Geländes (gegenüber von Rewe)

19.10. Sprechstunde des Mieterschutzbundes von 15 bis 17 Uhr im Volkshaus Wildau

20.10. Digital-Café für Senioren/innen zum Thema „Ich nutze kein Onlinebanking – warum eigentlich?" von 13 bis 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123

22.10. Briefmarkengroßtausch im Volkshaus von 9 bis 12 Uhr

22.10. Konzertübertragung: Startenor Jonas Kaufmann in Arena di Verona um 16.30 Uhr im Cinestar Wildau; Eintritt: 18 EUR

26.10. Digi-Mobil der Verbraucherzentrale von 12 bis 14 Uhr auf dem Marktplatz

29.10. Repair-Café von 15 bis 18 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123; Anmeldung unter 0151/22037489 oder per Mail an: kontakt@repaircafe-wildau.de; nähere Informationen unter: www.repaircafe-wildau.de

November

01.11. Bürgermeistersprechstunde von 9 bis 11.30 Uhr auf dem Wildauer Wochenmarkt auf dem Parkplatz des ehemaligen Meyer-Beck-Geländes (gegenüber von Rewe)

06.11. Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates um 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123

08.11. Kappenfest um 14 Uhr im Treffpunkt der Volkssolidarität, Hückelhovener Ring 34; Anmeldung bis zum 01.11.2023 unter 03375/4952565 bei Frau Gliesche

11.11. Briefmarkentausch von 9 bis 12 Uhr im Familientreff „Kleeblatt", Fichtestraße 105 mit Hüten, Pappnasen, Pfannkuchen und Musik

16.11. Sprechstunde des Mieterschutzbundes von 15 bis 17 Uhr im Volkshaus Wildau

17.11. Digital-Café für Senioren/innen zum Thema: „Digitale Vorsorge/Digitaler Nachlass" von 13 bis 15 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123

19.11. Clows-Theater „Der große Hopsini" – Die Kinderzaubershow mit Hops und Hopsi um 10 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal); Informationen unter: www.hops-und-hopsi.de

23.11. Digi-Mobil der Verbraucherzentrale von 12 bis 14 Uhr auf dem Marktplatz

26.11. Repair-Café von 15 bis 18 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123; Anmeldung unter 0151/22037489 oder per Mail an: kontakt@repaircafe-wildau.de; nähere Informationen unter: www.repaircafe-wildau.de

TAG DER OFFENEN TÜR IM

BAUHOF **WILDAU**



Schwartzkopffstraße 10

SAMSTAG, 14. OKTOBER 2023

VON 9 BIS 12 UHR

Wahlpflichtfach Feuerwehr an der Ludwig-Witthöft-Oberschule

Am Donnerstag, den 31. August 2023, fand zum ersten Mal Unterricht im neuen Wahlpflichtfach „Feuerwehr" an der Ludwig-Witthöft-Oberschule statt.
Stadtbrandmeister René Sperling und sein Stadtjugendfeuerwehrwart Christian Nicolai-Fischer leiten den Unterricht gemeinsam in den Räumen des Feuerwehrgerätehauses Wildau. Die Benotung erfolgt durch Frau Schneider, einer Lehrerin der Oberschule.
Flankiert wird die Ausbildung mit zwei Sportstunden, um die Ausdauer und die Belastungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler für die Aufgaben bei der Feuerwehr zu trainieren.
Nach Abschluss des ersten Schuljahres in der 9. Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler bei erfolgreicher Teilnahme den Abschluss „Truppmann / Truppfrau Teil 1" und nach erfolgreichem Abschluss des 2. Schuljahres „Truppmann / Truppfrau Teil 2".
Die Stadt Wildau freut sich sehr, dass nun die Möglichkeit besteht, die Grundausbildung in der Freiwilligen Feuerwehr im Rahmen des Schulunterrichts zu absolvieren.
Eine Schülerin und zwölf Schüler nahmen an der ersten Unterrichtsstunde teil. (KL) Stadt Wildau



Foto: Stadt Wildau

Büffelbeweidung Dahmewiesen

Derzeitig sind auf den Dahmewiesen in Wildau wieder Wasserbüffel zur Pflege und naturschutzfachlichen Weiterentwicklung der Weiden im Einsatz. In diesem Jahr werden die feuchten Wiesen gleich von zwei kleinen Wasserbüffelherden der Storkower Burgbüffel GbR beweidet.

Die Wasserbüffel eignen sich im Gegensatz zu vielen anderen Rinderrassen für diese Flächen besonders, weil sie an die nassen Standortbedingungen optimal angepasst sind. Das Beweidungsprojekt wird aus dem Interkommunalen Flächenpool (INKOF) der BADC GmbH finanziert. Fachlich betreut wird es von der Biologin Elisa Lüth, die für das Unternehmen agri floris GmbH landwirtschaftliche Betriebe naturschutzfachlich berät und die Umsetzung von Natur- und Artenschutzmaßnahmen begleitet.
Das Ziel der Beweidung ist die Erhöhung der botanischen Artenvielfalt. Die Wiesen wurden vor Beginn des Beweidungsprojekts kaum genutzt und sind daher von dichtem Schilf und Seggenried bewachsen.

Durch die Beweidung soll die dichte Vegetation wieder lichter und das Vorkommen von blütenreichen Kräutern gefördert werden. Auf den Flächen, die von den Büffeln bereits beweidet wurden, konnte dieser Effekt im Sommer bereits gut beobachtet werden. In den bunt blühenden Wiesen tummelten sich Wildbienen und zahlreiche Schmetterlinge. Neben dem reichen Nahrungsangebot für blütenbesuchende Insekten, wird durch die Beweidung auch wertvoller Lebensraum geschaffen. Anders als bei der Mahd, werden die Pflanzen bei der Beweidung nicht gleichmäßig abgefressen. Auf diese Weise wird eine Vielfalt von Strukturen geschaffen, in denen viele Tiere leben wie z. B. Frösche und Eidechsen.

Auch durch die reibungslose Unterstützung des Bauhofs der Stadt Wildau, zum Beispiel bei Sturmschäden, Zaunreparaturen sowie das ständige Freischneiden der elektrischen Kästen sind solche Ergebnisse möglich und darüber sind wir auch sehr dankbar. BADC GmbH

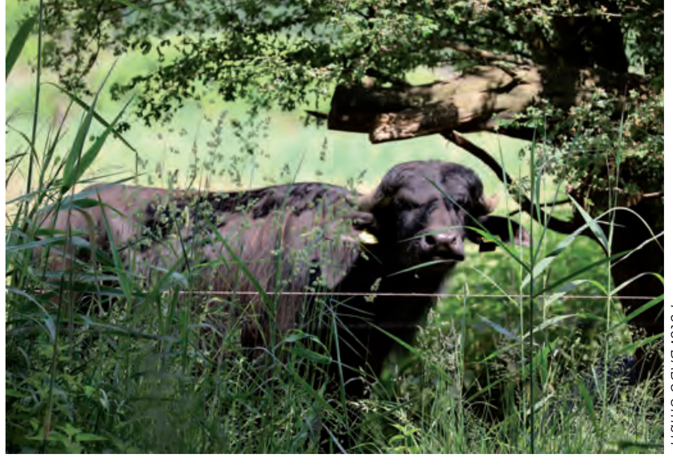


Foto: BADC GmbH

„Die Zukunft der Mobilität liegt auf der Schiene“





Foto: Stadt Wildau

Dialogforum fordert beschleunigten Ausbau der Bahnkapazitäten auf der Anhalter Bahn

Der „Tag der Schiene“ ist ein jährlicher, bundesweiter Aktionstag, der in diesem Jahr vom 15. bis 17. September 2023 stattfand. Aus diesem Anlass verweist Andreas Igel, Bürgermeister der Stadt Ludwigsfelde und Leiter der Arbeitsgruppe Kommunale und interkommunale Entwicklung (AG 3) im Dialogforum Airport Berlin Brandenburg, auf den Nachholbedarf der Bahninfrastruktur und -kapazität.

Das Rückgrat der Flughafenregion Berlin Brandenburg bildet neben der Cottbuser und Dresdener Bahn die Anhalter Bahn. Sie ist derzeit bereits an ihre Belastungsgrenze gelangt. Durch den weiteren Ausbau des ICE-Netzes wird die Strecke noch stärker beansprucht. Dies belegen auch Gutachten des Bundesverkehrsministeriums, die im Rahmen der Verkehrsuntersuchungen zum Deutschlandtakt erstellt wurden. Andreas Igel hebt hervor: „Die Anhalter Bahn ist nicht nur ein wichtiger Verkehrsweg, sondern auch entscheidend für unsere wirtschaftliche Entwicklung und das Gelingen der Verkehrswende bei Pendlern und dem Güterverkehr. Es ist daher von großer Bedeutung, dass wir gemeinsam alles dafür tun, die Kapazitäten der Strecke zu erweitern und den Schienenverkehr effizienter und nachhaltiger zu gestalten.“ Im Namen der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft fordert Andreas Igel: „Damit die Mobilitätswende gelingt, müssen Berlin, Brandenburg und der Bund gemeinsam die Planung und den Ausbau der Bahninfrastruktur beschleunigen.“

Weitere Informationen zum Dialogforum unter www.dialogforum-ber.de.

Clemens Glade
Dialogforum Airport Berlin Brandenburg



Foto: Stadt Wildau

„Tag der offenen Tür“

Schon mal einen Blick hinter die „Kulissen“ bzw. in den Bauhof geworfen? Sie haben am Samstag, den 14. Oktober 2023, die Möglichkeit dazu.

In der Zeit von 9 bis 12 Uhr öffnet der Bauhof seine Türen und lädt zum „Tag der offenen Tür“ auf das neue Bauhofgelände in der Schwartzkopffstraße 10 ein. Der Bauhof nutzt die Räume seit Oktober 2022 und möchte diese den Wildauerinnen und Wildauern vorstellen (KL).

Stadt Wildau

STADTRADELN 2023

Bei sonnigem Wetter gab es am 9. September 2023 in Wildau den Auftakt zum diesjährigen STADTRADELN im Landkreis Dahme-Spreewald, einer Kampagne des Klimabündnisses.
Nach Begrüßungsworten von Bürgermeister Frank Nerlich, Prof. Dr. Christian Rudolph von der TH und Heike Zettwitz, der Umweltdezernentin des Landkreises, starteten mehr als 50 begeisterte Radlerinnen und Radler an der TH Wildau mit dem Sammeln der ersten Kilometer für ihre Teams und traten dafür kräftig in die Pedale. An der 20 Kilometer langen Tour nahmen außerdem die Bürgermeister aus Schönefeld, Schulzendorf, Eichwalde, Zeuthen und Bürgermeisterin aus Königs Wusterhausen teil.

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und sind gespannt auf die insgesamt geradelten Kilometer. Im Oktober werden die Besten prämiert und erhalten eine Urkunde für ihr Engagement.

Stadt Wildau



Foto: Stadt Wildau

Weihnachtsbaum für den Marktplatz gesucht

Liebe Wildauerinnen und Wildauer,

sicherlich kennen Sie den Jahr für Jahr festlich geschmückten Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz in der „Neuen Mitte" in Wildau. Für die kommende Weihnachtszeit suchen wir wieder einen geeigneten Baum.
Haben Sie eine ca. 15 Meter hohe Tanne oder Fichte (keine Blaufichte), die Sie uns zur Verfügung stellen können? Dann melden Sie sich bitte bis zum 1. November 2023 bei Herrn Macuda unter der Telefonnummer 03375/505413 oder senden Sie eine E-Mail an j.macuda@wildau.de.

Bitte senden Sie uns zur Auswahl möglichst ein Bild (hochkant), auf dem der Baum insgesamt (Stammfuß bis Spitze) zu sehen ist. Schön wäre es, wenn Sie bereits den Stammumfang kennen und uns diesen mitteilen. Geben Sie bitte auch Ihre Telefonnummer und Anschrift an, so dass wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen können.

Die Stadt wird sich im Auswahlverfahren für einen Baum entscheiden.
Über Ihre Unterstützung freuen wir uns sehr und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung. (KL)

Stadt Wildau


Foto: Stadt Wildau

Vier Blätter und ein Glücksgefühl

Auf eine Tasse Kaffee mit Petra Reichmuth im Familientreff Kleeblatt

Ein Kleeblatt ist ein eher seltenes vierblättriges Gewächs, das einem schon mal ein glückseliges Lächeln ins Gesicht zaubert, sobald man es gefunden hat. Schließlich soll es dem Volksglauben nach Glück bringen. Die der Pflanze nachgesagten Glücksgefühle waren auch der Grund bei der Namenswahl des Familientreffs der Stadt Wildau. Schließlich will auch das Wildauer „Kleeblatt" für glückliche Momente bei Groß und Klein, Alt und Jung sorgen. Spiritus Rector der Einrichtung in der Fichtestraße 105 ist von Beginn an Petra Reichmuth. Mit ihr traf sich der „Wildauer Stadtbote" auf einen Kaffee.



„Das Kleeblatt ist mein Leben. Es ist wie mein drittes Kind." Diese zwei Sätze fallen bereits beim Eingießen der ersten Tasse Kaffee. Eine Stunde später ist dem Verfasser dieser Zeilen klar: Das Kleeblatt ist für diese Frau weit mehr: Das eigene Baby, Lebenselixier, Aufgabe, Herausforderung, Motivation. „Ich bin in den vielen Jahren kein einziges Mal ungern zur Arbeit gegangen." Wieder so ein Satz, der alles sagt.

Angefangen hat alles vor 18 Jahren. Damals setzt sich in der Wildauer Kommunalpolitik die Erkenntnis durch, dass es einen Treff für alle Generationen dringend braucht. Und zwar nicht irgendeinen, sondern einen für die ganze Familie und einen, bei dem die Stadt die Inhalte bestimmt. Auf der Suche nach der geeigneten Person macht jemand den Vorschlag, doch mal mit Petra Reichmuth zu sprechen. Die hat sich als Mitarbeiterin der Geschäftsstelle und als Kinder- und Jugendkoordinatorin des SV Motor Wildau die ersten Sporen verdient. Als Frau, die neuen Herausforderungen nicht aus dem Wege geht, willigt sie ein. Unter einer Bedingung: „Ich lass den Verein nicht hängen, bis zu einer Nachfolgelösung will ich ehrenamtlich weitermachen." Am 28. Februar 2005 eröffnet das „Kleeblatt" in der Karl-Marx-Straße 123.

Eine Wildauerin putzt in Wildau viele Klinken

Jetzt schlägt die große Stunde der Petra Reichmuth. Aus dem Nichts viel machen, das ist die Herausforderung ihres Lebens: „Ich habe zuerst Klinken geputzt in ganz Wildau. Viele Klinken." Es fällt ihr nicht schwer, Menschen für das Neue zu begeistern. Petra Reichmuth ist in Wildau geboren, hier in die Kita gegangen, hier hat







sie die Schule besucht. Da kennt man alle aus dem Jahrgang 1968, plus/minus 2. Die Kleinstadt macht es „der von hier" leicht. Von dem einen gibt es ein „natürlich unterstützen wir Dich", von dem anderen „wir sind dabei" und vom nächsten „was brauchst Du?". Das Klinken putzen, das unentwegte Rühren der Werbetrommel führt alsbald zum Erfolg. Es kommen Senioren und Kinder, Neugierige und Interessierte. Immer mehr Veranstaltungen und Angebotsformate locken immer mehr Wildauer an. Töpfern, Zeichnen, Hausaufgabenhilfe – das sind die ersten Angebote. Es dauert nicht lange, dann stößt das alles an seine Grenzen. Ein Raum, in dem sich alles abspielt, das ist viel zu wenig. Jetzt hilft auch der größte Enthusiasmus nicht weiter – jetzt braucht es einfach mehr Platz als diesen einen Raum.

Sauber, ordentlich, gemütlich

Im Dezember 2007 ist es endlich soweit: Das „Kleeblatt" zieht um. Drei Räume, 110 Quadratmeter, große Sonnenterasse, barrierefreier Zugang. „Jetzt ist es perfekt", strahlt Petra Reichmuth. Die zu jener Zeit komplett sanierte Fichtestraße bietet durch die Nähe zur Schule ganz neue Möglichkeiten. Jetzt kommen zunehmend mehr Schüler und Familien. Sie genießen neben dem immer breiter werdenden Veranstaltungskalender die Atmosphäre im „Kleeblatt". Sauber, ordentlich, heimelig, gemütlich. Man zieht die Schuhe aus, wenn man hereinkommt. Das wissen die Leute, und so murrt niemand. Ganz im Gegenteil, sie genießen die Sauberkeit. Selbst die Schulkinder.

Beim Besuch des „Stadtboten" schmückt geschmackvolle Sommerdeko die Räume. An der Decke schaukeln fliegende Fische, in den Regalen stechen Segelschiffe in See, Muscheln im Glas erinnern an den letzten Urlaub und ein Schiffsanker aus Keramik zieht die Blicke auf sich. Den großen Tisch im Hauptraum zieren Mini-Liegestühle aus Gips und ein großes Segelboot-Modell. Petra Reichmuth bemerkt die Blicke des Reporters, kommentiert sie beinahe entschuldigend: „Ja ich weiß, ich habe einen Deko-Tick. Ich möchte, dass sich die Besucher hier wie zu Hause fühlen." Für den Herbst kündigt sie schon einmal einen Dekowechsel an: Sonnenblumen, Kastanien, Moos, Weintrauben, Herbstlaub. Das klingt schon schön.

So bunt wie das Leben

Täglich treffen sich im Kleeblatt Wildauer. Zu Kursen und Vorträgen, zu Sport- und Gesangsstunden, zum Eltern-Kind-Turnen und zur Hausaufgabenhilfe, zum Näh- und Zeichenkurs, zu Yoga und Pilates, zur Sitzgymnastik und zum Kaffeekränzchen.

Das alles, sagt Petra Reichmuth ist ohne engagierte ehrenamtliche Helfer nicht möglich: „Schreiben Sie das unbedingt in Ihren Artikel, denn ohne sie ist das Kleeblatt nicht einmal die Hälfte wert." Menschen wie Antje Hämmerling, Beate und John-Paul Faber sind Gold wert für eine Begegnungsstätte wie diese. Jeden Tag ein anderes Angebot, jeden Tag andere Besucher. So bunt wie das Leben, so facettenreich wie die Interessen und so vielseitig wie die Wildauer. Es ist gut, dass sich Wildau eine solche Einrichtung leistet. Es ist unbezahlbar, dass es Wildauer gibt, die sie mit Leben füllen.



Familientreff Kleeblatt Wildau
Fichtestraße 105
Tel. 03375-468342
Mail: kleeblatt@wildau.de

Angebote: Nähtreff (auf Initiative von mehreren Hobbynäherinnen der Stadt Wildau) | Erste-Hilfe-Kurs bei Säuglingen und Kindern | Tanzkurs | Zumba für Kids und Teenager | Eltern-Kind-Turnen | Generationentreffen (einmal monatlich) | Schuldner- und Insolvenzberatung | Hausaufgabenhilfe | Mütterpflegerin | Krabbelgruppe | Sitzgymnastik | Schlafberatung für Babys und Kleinkinder | Still - und Beikostberatung | Musiktheater AG | Stuhl-Yoga | Yoga & Pilates | Mandala Maltreff | Liedertafel

Gegensätze ziehen sich an: Sie schaute nach oben, er nach unten

In der Rubrik „Nette Nachbarn" erzählen Elisabeth und Ekkehard Unger aus ihrem bewegten Leben

Ein erfülltes Leben – das ist der Wunsch der meisten Menschen. Elisabeth (88) und Ekkehard (91) Unger aus Wildau haben es gelebt. Ein Auf und Ab, ein Hoch und Runter – und eine wichtige Konstante; nämlich die Liebe zueinander. Erst in diesem Jahr feierten sie die Eiserne Hochzeit" (65. Hochzeitstag). „Wir lieben uns noch immer," sagen beide unisono. Er gilt als Mitentdecker des größten Erdgasfeldes Deutschlands, sie war eine der ersten Meteorologinnen im DDR-Fernsehen. Der „Wildauer Stadtbote" hat sich die spannenden Lebensgeschichten der Ungers in der Fichtestraße angehört.



„Ja, ich sorge mich um meine Enkel und Urenkel," sagt Elisabeth Unger und schaut nachdenklich aus dem Fenster. Draußen ist es weit über 30 Grad heiß und wir schreiben Mitte September. Obwohl sie mehr als 30 Jahre aus ihrem Beruf als Meteorologin raus ist, verfolgt sie besorgt die Klima-Kapriolen: „Die Wetterereignisse werden immer extremer – Waldbrände und extreme Hitze auf der einen Seite, immense Niederschlagsmengen auf der anderen Seite. Darüber hinaus verändern sich Flora und Fauna in rasantem Tempo: Invasive Arten halten Einzug und bringen neue Bakterien und Viren mit sich. Ja, es braut sich etwas zusammen." Als in den 1980er Jahren das Ozonloch über dem Südpol entdeckt wurde, haben Meteorologen wie sie erstmals warnend den Finger gehoben: „Jahrzehntelang wurden unsere Warnungen nicht gebührend beachtet."

Die heute 88-Jährige war einst hochanerkannte Dipl. Meteorologin in der DDR. Besonders die Bioklimatologie hatte es ihr angetan – also die Auswirkungen von Klima und Wetter auf den Menschen. Zu ihrer Zeit wagte sich z.B. kein Kardiologe bei einer nahenden Kaltfront an eine Herz-OP. Der schnell abfallende Luftdruck war für die Patienten lebensgefährlich. Heute sind Operationssäle klimatisiert und hermetisch abgeschlossen – der Luftdruck spielt kaum noch eine Rolle. Elisabeth Unger schaute zeitlebens in den Himmel – und wagte sich an Wetterprognosen für Mediziner, Flugpiloten, Bauern, Bürger. Nicht immer waren sie zutreffend, wie sie von 1972 bis 1989 gelegentlich zu hören bekam. Als Ansagerin für die Wettervorhersage im DDR-Fernsehen erhielt sie Zuschauerbriefe wie: „Ich habe ihren wolkenfreien Tag gerade in Eimern aus dem Keller getragen." Die Aufgabe als Fernsehansagerin erledigte sie nebenberuflich: „Ich habe mich mit meinen Kollegen der Wetterwarten im gesamten Land beraten und daraus eine Vorhersage abgeleitet.
Es hat viel Spaß gemacht, ist aber mit den technischen Möglichkeiten von heute nicht vergleichbar." Früher gab es Karten und selbst erstellte Zeichnungen, die man dem Fernsehzuschauer zeigte.

„Die schönste Gemeinschaft, die wir je hatten"
In den 1950er studierte Elisabeth an der Berliner Humboldt-Universität. Dort macht sie im Gesangs- und Tanzensemble mit und traf auf den drei Jahre älteren Ekkehard. Die Sängerin und der Tänzer kamen sich näher, verliebten sich, heirateten, bekamen drei Kinder. Aber das Ensemble an der Uni blieb ihnen unvergessen: „Das war die schönste Gemeinschaft, die wir je hatten. Bis heute pflegen wir die Freundschaften von damals."
Ekkehard studierte Geologie und wurde bald zu einer Koryphäe auf seinem Gebiet. In den 1950er Jahren sorgte die westliche Altmark für Aufsehen unter Geologen. Unweit der Grenze auf niedersächsischem Grund waren mehrere Erdöllagerstätten (Lüben, Knesebeck, Vorhop, Hankensbüttel) aufgeschlossen worden. Doch auf dem Gebiet der DDR blieb den Erdölsuchern ein Erfolg versagt, da sich die Erdöllagerstätten nicht bis auf das Gebiet der DDR erstreckten. Während in Niedersachsen das Erdöl sprudelte, fand man in der DDR in bis zu 1500 Metern Tiefe nichts. Die Geologen verloren ihr Interesse an der Altmark, da sie unter den deutlich tiefer liegenden Formationen, also noch unter dem sedimentären „Rotliegend", nichts Brauchbares mehr vermuteten. Anders Ekkehard Unger, der im Gespräch mit dem „Wildauer Stadtboten" sagt: „Ich habe meine Fachkollegen in dutzenden Beratungen letztlich davon überzeugen können, einfach mal ein paar Probebohrungen durchzuführen."

Deutschlands ergiebigstes Erdgasfeld
Als 1959 in den Niederlanden im „Rotliegenden" tatsächlich die große Erdgaslagerstätte „Groningen" entdeckt wurde, unterstützten auch sowjetische Experten die Idee Ungers und empfahlen, die tieferen Formationen zu erkunden. Am 4. Juli 1967 begannen die Bohrarbeiten auf der Bohrung „Peckensen 4" unweit des Dorfes Wistedt. Auftraggeber war der VEB Erdöl-Erdgas Mittenwalde, den Ekkehard Unger kurz zuvor mit gründen durfte. Es war der Erfolg seines Lebens, als diese Bohrung in 3547 Metern tatsächlich fündig wurde und eine beachtliche Rate von 600.000 Kubikmetern pro Tag erbrachte. Nur wenige Wochen später, am 17. August 1969 wurde die industrielle Förderung aufgenommen. Bis heute wurden knapp 210 Milliarden Kubikmeter Erdgas aus den altmärkischen Lagerstätten gewonnen. Damit ist der Lagerstättenkomplex der mit Abstand bedeutendste in Deutschland.
Auch für Ekkehard Unger zahlten sich Hartnäckigkeit und Erfolg aus. Er wurde mit dem „Banner der Arbeit" und dem „Vaterländischen Verdienstorden" geehrt. Man berief den Chefgeologen des Erkundungsbetriebes des Kombinates Erdöl/Erdgas in das Ministerium für Geologie unter Manfred Bochmann. Doch auch sein gutes Näschen für unentdeckte Bodenschätze verhalf ihm nie wieder zur Entdeckung einer so ergiebigen Lagerstätte wie in der Altmark. Die DDR blieb bis zu ihrem Ende ein rohstoffarmes Land.

Seit 1961 in Wildau
1961 zogen die Ungers nach Wildau. Ihr kleines Häuschen in der Waldsiedlung haben sie 2012 ihrem jüngsten Sohn überlassen – „mit Tränen in den Augen", wie sich Elisabeth Unger erinnert: „Wir haben die Bewirtschaftung körperlich einfach nicht mehr geschafft." Sie bezogen eine WiWO-Wohnung in der Fichtestraße. Trotz einiger gesundheitlicher Probleme genießt das Paar hier seinen Lebensabend. Elisabeth treibt viel Sport, u.a. Aqua-Gym und Pilatis, besucht einen Rückenkurs und beobachtet jeden Morgen bei NordicWalking das erwachende Wildau. Ekkehard ist körperlich stark beeinträchtigt. Freude empfindet er beim Anschauen eines schönen Fußballspiels im Fernsehen, vorzugsweise von Bayern München. Und gelegentlich holen sie die drei Tagebücher hervor, die während ihrer vielen Reisen mit dem Wohnwagen durch ganz Europa entstanden sind. Ekkehard Unger: „Wir waren wochenlang unterwegs, haben Nord- und Mitteleuropa erkundet, sind am Ärmelkanal entlanggefahren und haben auch Südeuropa nicht ausgelassen." Unvergessen sind ihnen die schönen Kreuzfahrten, u.a. durch den Suezkanal und quer durch Südostasien.
„Wir hatten ein erfülltes Leben," sagt Ekkehard Unger, „doch das Schönste ist, dass wir uns immer noch lieben und eine wunderbare und intakte Familie haben."
Mehr kann man nicht erwarten.



Wer mit der Zeit gehen will, geht neue Wege

Die WiWO vermietet nicht nur Wohnungen, sondern auch interessante Gewerbeeinheiten

Mit rund 2.000 Wohnungen ist die WiWO der größte Vermieter in Wildau. Doch das kommunale Tochterunternehmen hat auch mehr als 80 Gewerbeeinheiten im Portfolio. Diese sind sehr stark nachgefragt und nur selten wird eine Einheit frei. Wie aktuell, wo die WiWO in Bahnhofsnähe ein barrierefreies Objekt anbieten kann.

Grundriss Karl-Marx-Straße



Karl-Marx-Straße 115

So groß die Zahl der Gewerbeeinheiten im WiWO-Bestand auch ist, so klein sind die Flächen, die barrierefrei erreichbar sind. Umso feinfühliger gehen die WiWO-Vermietungsexperten zu Werke, wenn der seltene Fall eintritt, dass eine barrierefreie Einheit frei wird. Aktuell steht ein Objekt in der Karl-Marx-Straße 115 zum sofortigen Bezug zur Verfügung. 145 Quadratmeter groß, 5 Räume, 2 Bäder, 1 Küche. Es mangelt nicht an Interessenten, so WiWO-Vermieterin Marie Ulbricht, „aber keiner der Bewerber benötigt zwingend einen barrierefreien Zugang." Da die WiWO auch das Umfeld im Auge hat und die Bedürfnisse der eigenen Mieterschaft würde man viel lieber an Dienstleister vermieten, deren Angebote sich an ältere Menschen richtet. Marie Ulbricht: „Zum Beispiel eine Arztpraxis, Physio- oder Ergotherapie, Tagespflege, Podologie oder ähnliches." Also ein Konzept, dass eine barrierefreie Einheit benötigt.

Mini-Kita wird zu großer Wohnung

Ein zweites freies Gewerbeobjekt wartet aktuell in der Richard-Sorge-Straße 1a auf eine neue Nutzung. Zuletzt waren dort drei Tagesmütter und später eine Außenstelle der städtischen Kindertagesstätte ansässig. Dafür waren die Räumlichkeiten umfangreich ausgebaut worden, u.a. mit kleinen Toiletten und Waschbecken. Die Stadt hat nun keinen Bedarf mehr an einer Kinderbetreuung in

Friedrich-Engels-Straße 63

diesen Räumlichkeiten und neue Tagesmütter fanden sich für eine Fortsetzung der Nutzung leider nicht. Angesichts der Tatsache, dass in der Stadt große Wohnungen Mangelware sind, wird die WiWO hier nach einem kleinen Umbau eine Wohnung mit 162 Quadratmetern mit bis zu fünf Räumen anbieten. Marie Ulbricht: „Wir sind uns sicher, dass nach dem Erscheinen dieses Beitrages Interessenten auf uns zukommen werden.“

Kleine Gewerbeeinheiten liegen im Trend

Insgesamt verfügt die WiWO über ca. 80 Gewerbeeinheiten, von denen aktuell lediglich zwei leer stehen. Die Einheiten sind zwischen 33 Quadratmeter und 2.000 Quadratmeter groß. So ist die WiWO Vermieter für ein TV-Studio, die Postfiliale, für Handel und Gewerbe, Dienstleistungen, Restaurants, Arztpraxen, Podologe, Nagelstudio, Reisebüro, Kosmetiksalon, das Amtsgericht, Versicherungsbüros, Bäcker, Pflegedienst, Schulungszentrum und einem Biofleischer.

Für Vermietungsexpertin Marie Ulbricht ist klar, dass der Trend aktuell zu kleineren Gewerbeeinheiten geht: „Durch Zunahme von Home-Office und die Anbindung Wildaus an das leistungsstarke Glasfasernetz sind große Büros teilweise gar nicht mehr notwendig. Man vernetzt und kommuniziert online – große Gewerberäume sind dann oft nur Kostentreiber.

Drei Ebenen im alten Hörsaal-Gebäude

Das ist auch der Grund dafür, weshalb sich die WiWO für eine Komplettsanierung des alten Hörsaalgebäudes der TH Wildau (1100 Quadratmeter nutzbare Fläche) entschieden hat. Marie Ulbricht: „So sind wir flexibel und können die gesamte Fläche an einen Großmieter vermieten oder jeden Raum als einzelne kleine Einheit.“ Es wurde eine Zwischendecke eingezogen, sodass auf drei Ebenen bis zu 12 Gewerbeeinheiten entstehen können. Die einzelnen Büroeinheiten haben eine Größe von 53 bis 115 Quadratmetern. Durch die Anmietung von mehreren Einheiten kann modular der individuelle Flächenbedarf des einzelnen Gewerbemieters gedeckt werden.

Komplett neu gestaltet wird auch das Umfeld. Der Zugang zu allen Gewerbeeinheiten erfolgt durch den Einbau eines Aufzuges barrierefrei. Das Gebäude wurde mit modernstem Glasfaser erschlossen, vor dem Gebäude befinden sich neue Parkplätze.



Interessenten für Gewerbeeinheiten und Wohnungen wenden sich bitte an

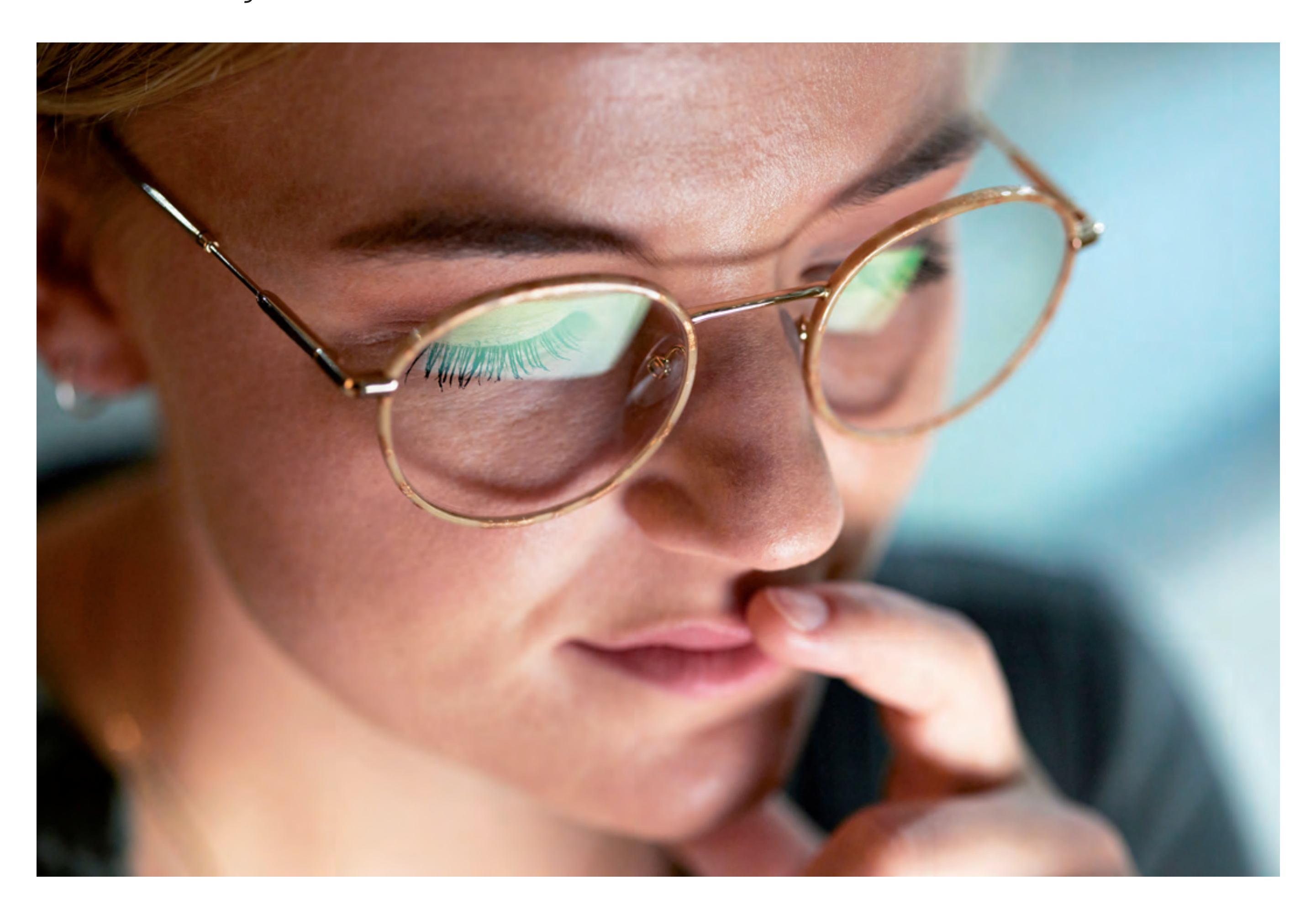
Marie Ulbricht

Telefon: 03375 5196-31
Mail: zuhause@wiwo-wildau.de

Vor dem Schaden klug sein:

Die richtige Absicherung für das eigene Zuhause

Mit einer guten Versicherungspolice lebt es sich entspannter. Doch welche ist die Richtige? Und welche ist für Mieter eigentlich wirklich notwendig? Der „Wildauer Stadtbote" hat Versicherungsexperten der Stadt dazu befragt.



Nehmen wir einmal an, in Ihrer Mietwohnung platzt ein Wasserrohr. Oder eine Wasserleitung hinter dem Küchenschrank ist verstopft und tropft ein paar Tage unbemerkt vor sich hin. Oder die Badewanne läuft über, weil sie kurz vergessen hatten, dass ja da der Hahn läuft…
Klingt banal? Stimmt! Passiert aber häufiger als man denkt. Denn Tatsache ist, dass Wasserschäden im Haushalt viele Ursachen haben können und deshalb ziemlich häufig auftreten. Und sie können verdammt teuer werden. Wasser verursacht fast immer einen drastischen Schaden. Gut zu wissen, dass Flüssigkeiten für Mieter bereits in kleinen Mengen fatale Folgen haben können. Aber wer muss für den Schaden aufkommen? Der Mieter? Oder doch der Vermieter? Und Hand aufs Herz: Wüssten Sie, mit welcher Versicherung Sie Ihre Wohnung, Ihr persönliches Eigentum und den Geldbeutel gegen die lauernde Gefahr am besten schützen können?

Versicherungsexperten empfehlen bei der Wahl der Versicherung eine Kombination verschiedener Produkte. Schließlich ist nicht jeder Schaden gleich. Entscheidend sind immer die Umstände des Schadens sowie die Frage, welche Gegenstände überhaupt in Mitleidenschaft gezogen wurden. Bei Schäden an Möbeln, Fernsehern oder Musikanlagen, muss der Mieter die Kosten tragen. Dagegen können Sie sich mit einer Hausratversicherung schützen. Diese ersetzt Schäden durch Leitungswasser an sämtlichen Hausratsgegenständen Ihrer Wohnung zum Neuwert. Außerdem sind in dieser Versicherung auch die Gefahren Feuer, Einbruchdiebstahl/Vandalismus und Sturm/Hagel gedeckt. Problematisch wird es, wenn Ihnen beim Kochen ein Topf auf den Ceran-Herd fällt und dabei das Ceran-Kochfeld zu Bruch geht. In der Hausratversicherung ist Glasbruch nicht versichert, wenn dieser nicht durch die oben genannten Gefahren



verursacht wird. Deshalb raten Experten zu einer zusätzlichen Glasbruchversicherung. Sie deckt Schäden an der gesamten Mobiliarverglasung im Haushalt ab und kostet nur ein paar Euro.

Zum Schutz vor Vermögensschäden am Gebäude selbst, zum Beispiel an Wänden oder Decken, tritt die Gebäudeversicherung ein. Im Versicherungsschutz sind auch die Bestandteile und das Zubehör des Gebäudes wie beispielsweise Einbaumöbel/-küchen enthalten. Im Übrigen: Wenn Sie als Mieter auf eigene Kosten Gebäudebestandteile in die Wohnung einfügen, sind diese über die Gebäudeversicherung mitversichert, sofern keine andere Versicherung, wie zum Beispiel die Hausratversicherung, für Schäden daran aufkommt.



Häufig beschränkt sich ein Leitungswasserschaden nicht nur auf die eigene Wohnung, sondern zieht auch Wohnungen Ihrer Nachbarn in Mitleidenschaft. Sollten Sie der Verursacher des Schadens sein, können Ihre Nachbarn Schadensersatzansprüche gegen Sie erheben. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie den Schaden nur fahrlässig oder grob fahrlässig verursacht haben. Laut § 823 BGB haften Sie mit Ihrem Privatvermögen in unbegrenzter Höhe! Um sich vor den finanziellen Folgen zu schützen, empfiehlt es sich, eine private Haftpflichtversicherung abzuschließen. Es ist schon häufig vorgekommen, dass aus einem geplatzten Schlauch der Spülmaschine Wasser in die darunterliegende Wohnung gesickert ist.

Ein weiteres, immer wieder auftretendes Beispiel, sind verirrte Silvesterraketen, die Scheiben zerstören oder ganze Balkone in Brand setzen können. Die Haftpflichtversicherung zahlt hier grundsätzlich die beim Nachbarn oder anderen Dritten entstandenen Schäden zum Zeitwert. Zusätzlich wehrt die Haftpflichtversicherung auch gegen Sie erhobene unberechtigte Ansprüche Dritter ab.

Unser Tipp:
Überprüfen Sie Ihren Versicherungsschutz und lassen sich ggf. beraten. Dann können Sie sich beim nächsten Schaden beruhigt zurücklehnen und entspannen.



Wir empfehlen Ihnen nachfolgend aufgeführte Versicherungsagenturen, allesamt Gewerbemieter der WiWO:

R+V Versicherung Kai Rinka
Karl-Marx-Straße 15, 03375 502270

Allianz Agentur David v. Chamier Gliszczinski
Karl-Marx-Straße 119, 03375 554022

AXA Wildau Frank Schiemann
Hückelhovener Ring 34, 03375 2809764

Schmecken muss es ... und gesund sein!

Die richtige Ernährung ist für viele Menschen ein Lebensthema. Im Alter sind ein paar Dinge besonders zu beachten.



Das Konzept der Marktschwärmer ist relativ neu und besonders. Es bringt Erzeuger und Kunden zusammen, jedoch nicht auf dem klassischen Wochenmarkt, sondern auf der Marktschwärmer-Plattform im Internet. Die Verbraucher bestellen im Onlineshop, einmal in der Woche kommen Kunden und Erzeuger dann vor Ort zusammen, um die Bestellungen persönlich zu übergeben. Hier können sie sich auch über die Produkte unterhalten. Wöchentlich wird ein Online-Produktkatalog für den nächsten Verteiltermin zusammengestellt.

Die Produktpalette reicht von Fleisch aus Freilandhaltung sowie Milchprodukten über Feinkost bis hin zu Obst und Gemüse von bäuerlichen Betrieben der Region. Einmal in der Woche können die bestellten und über die Online-Plattform bereits bezahlten Produkte in Wildau am Café 21 in der Halle 21 (Lok21) abgeholt werden: immer donnerstags von 17 Uhr bis 18.30 Uhr. Auch eine „Spätabholerkiste", die eine Abholung bis 19.30 Uhr ermöglicht, gibt es. Die Vermarktung erfolgt ohne Zwischenhändler und zu fairen Preisen. Regionale und bäuerliche Strukturen kann man so unterstützen. Unter www.marktschwaermer-wildau.de erhält man nähere Informationen.

Auch und gerade für ältere Menschen ist das Thema gesunde Ernährung zentral. Regional einzukaufen und vor allem frisch zu kochen oder frisch Gekochtes zu essen – dafür plädiert auch Ernährungsberaterin Monique Schober vom AWO Kompetenzzentrum Gesundheit und Pflege in Wildau. Sie rät vor allem, die Fertigprodukte wegzulassen oder radikal zu reduzieren. Viele ältere Menschen leiden unter Nahrungsunverträglichkeiten und Reizdarm-Syndrom. Sie haben Durchfälle und schämen sich dafür. „Es gilt in diesem Fall, Nahrungsunverträglichkeiten beim Arzt abklären zu lassen und die Ernährung danach umzustellen", sagt Monique Schober. Generell ist es im Alter besonders wichtig, auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr zu achten. „Auch hochwertige Proteinquellen wie Quark,

Naturjoghurt oder braune Linsen sind zu empfehlen“, sagt die Ernährungsberaterin. „Genug Bewegung ist, so möglich, zentral. Sie bringt die Verdauung auf Trab.“

Vor allem wenn Erkrankungen oder kognitive Einschränkungen vorliegen, ist eine professionelle Ernährungsberatung sinnvoll und notwendig. Erkrankungen wie Demenz können zu Problemen bei der Nahrungsaufnahme führen, gleichzeitig kann der Kalorienbedarf dann stark erhöht sein. Erkrankungen wie Gicht, Diabetes, Adipositas und Bluthochdruck, die (auch) mit der Ernährung im Zusammenhang stehen, sind im Alter besonders verbreitet. Eine gezielte Ernährungsberatung kann dazu beitragen, diese Krankheiten zu vermeiden oder zu kontrollieren. Das AWO Kompetenzzentrum bietet die Ernährungsberatung kostenlos an. Unter der Telefonnummer 03375 / 2869770 gibt es dazu weitere Informationen.

Jeden Mittwoch von 8 Uhr bis 14 Uhr findet der Wildauer Wochenmarkt auf dem Parkplatz gegenüber dem Supermarkt REWE in der Freiheitsstraße 55 statt. Auch hier gibt es viele regionale Anbieter, die man mit seinem Besuch unterstützen kann.

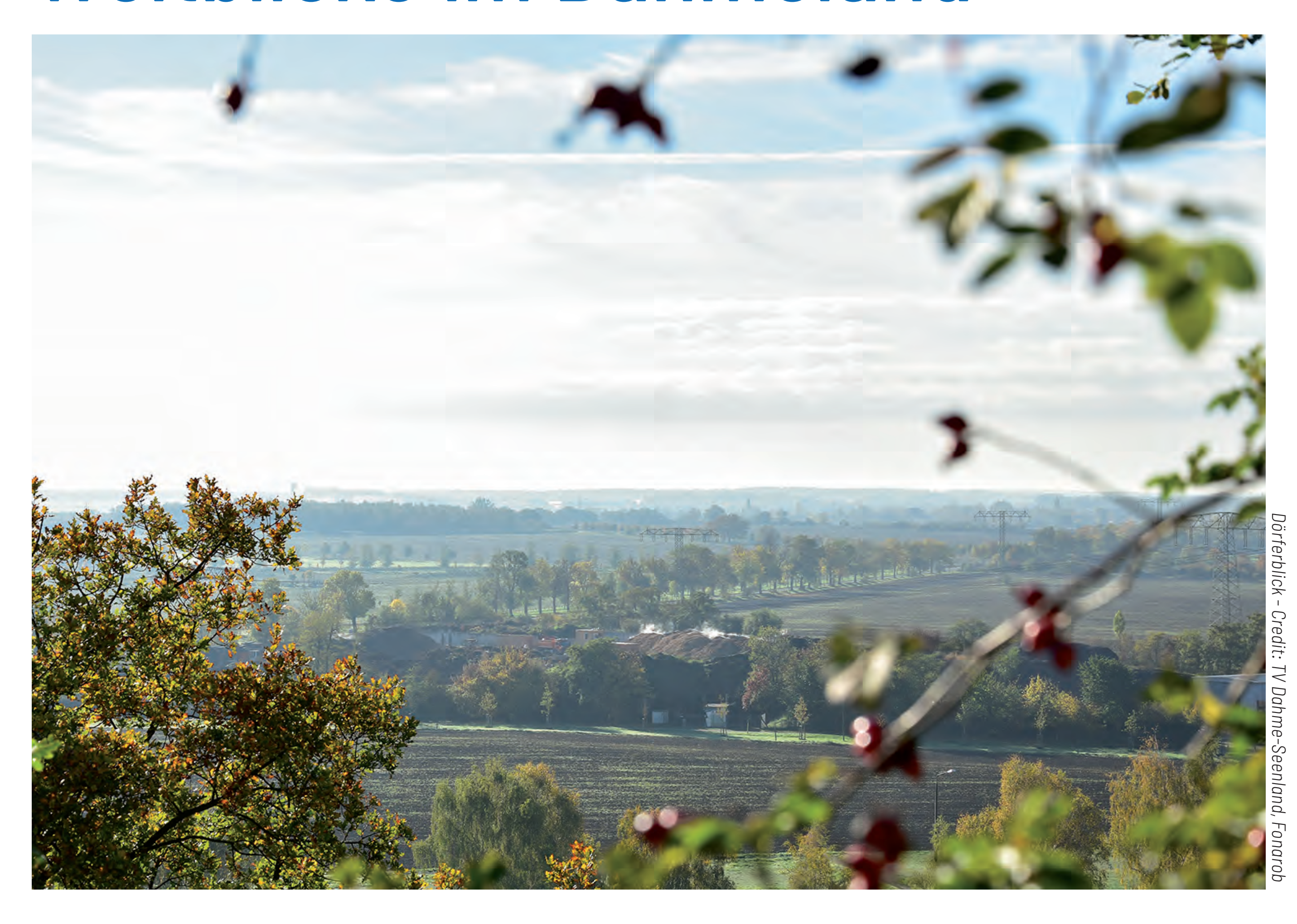
Wer nicht zu Hause kochen kann oder will, der hat in Wildau als Senior die Auswahl zwischen verschiedenen Mittagstischen. Im Seniorentreff in der Karl-Marx-Straße 123 und in der AWO Seniorenbegegnungsstätte des Mehrgenerationenhauses in der Fichtestraße 105 gibt es ein täglich wechselndes Angebot. Werktags von 12 Uhr bis 13 Uhr können Senioren hier gemeinsam essen. Nach Voranmeldung werden die Speisewünsche erfasst und an den Lieferanten, die Wildauer Service Gesellschaft mbH (WSG), übermittelt. Aus drei Gerichten kann gewählt werden, derzeit kostet das Angebot 4,10 Euro. Unter der Telefonnummer 03375 / 500928 ist der Seniorentreff zu erreichen, unter der Nummer 03375 / 554656 die AWO Seniorenbegegnungsstätte.

Auch Essen auf Rädern ist eine Lösung, wenn das Kochen zu mühsam geworden ist. Der mobile Mahlzeitenservice der VS Haus-Technik-Service GmbH (ein Unternehmen der Volkssolidarität) liefert täglich ein warmes Mittagessen. Zwei Wochen im Voraus kann man seine Wunschmenüs auf Papier-Speiseplänen oder der Website des Unternehmens auswählen, unter www.haus-technik-service.vs-buergerhilfe.de. Thorsten Polinowski fährt die Essen aus, er ist erreichbar unter der Telefonnummer 03375 / 2151293 oder per E-Mail: ear@vs-hts.de. Auch das Unternehmen apetito bietet mit seiner Marke „Landhausküche“ einen Bringservice an, erreichbar ist es unter der Telefonnummer 03341 / 2023004, oder der E-Mailadresse info@landhaus-kueche.de.

Eine Möglichkeit gibt es zudem (fast) immer: Man gönnt sich in den Begegnungsstätten von Wildau gemeinsam mit anderen Senioren einen Kaffee und / oder ein Stück Kuchen – ab und an sollte das erlaubt sein. Denn die Seele isst mit.



Weitblicke im Dahmeland



Dörferblick - Credit: TV Dahme-Seenland, Fonarob

Das Dahme-Seenland zeichnet sich nicht unbedingt durch zahlreiche Aussichtspunkte aus, wie man vielleicht denken mag. Dennoch verbirgt sich zwischen der Berliner Stadtgrenze und dem Biosphärenreservat Spreewald das ein oder andere bemerkenswerte Highlight. Eine beeindruckende Aussicht erfordert nicht zwingend eine erhöhte Position, denn manchmal sind es Stege über dem See oder Brücken ins Nirgendwo, die eine außergewöhnliche Panoramaaussicht versprechen. Heute nehmen wir Sie mit auf eine Entdeckungsreise zu den faszinierenden Aussichtspunkten im Dahmeland.

Nördlich von Wildau – Der Dörferblick
Der knapp 86m hohe Dörferblick befindet sich zwar auf Berliner Stadtgebiet, dennoch ist er ein Teil Brandenburgs. Die künstliche Erhebung entstand direkt an der ehemaligen Berliner Mauer und bietet einen beeindruckenden Blick auf die zu Füßen liegenden brandenburgischen Dörfer Schönefeld, Waßmannsdorf und Großziethen. Auch der Flughafen BER liegt in direkter Sichtachse. Somit steht einem Picknick mit Flugschau auf einer der zahlreichen Bänke auf dem Gipfel nichts im Wege. Der Dörferblick ist bequem über den gut ausgebauten Mauerweg mit dem Fahrrad erreichbar. Mehrere Wege führen zum Gipfel, davon einer barrierefrei.

Südwestlich von Wildau – Der Kirchturm der St. Moritz-Kirche in Mittenwalde
Mit 200 Stufen erklimmen Sie den höchsten begehbaren Kirchturm im Land Brandenburg – direkt im Herzen von Mittenwalde. Der Turm der St.-Moritz-Kirche eröffnet eine atemberaubende Aussicht aus über 50 Metern Höhe. Selbst wenn der Zugang zum Turm aufgrund von Bauarbeiten vorübergehend eingeschränkt ist, ein Besuch der Paul-Gerhardt-Stadt ist immer eine gute Idee. Die historische Stadtmauer, das schmucke Heimatmuseum am Salzmarkt sowie vielfältige Gastronomie versprechen einen wunderbaren Tag. Oder wie wäre es mit einer kurzen Wanderung zum Tonsee vor den Toren der Stadt? Der Weg, mit dem gelben Punkt markiert, führt auf ein Ständchen rund um Mittenwalde (3 km) und verbindet den historischen Stadtkern auf reizvolle Weise mit der Natur rund um den kleinen See.

Südlich von Wildau – Die Seebrücke Senzig
Die Seebrücke in Senzig eröffnet einen grandiosen Blick auf den Krüpelsee und sein gegenüberliegendes Ufer, und das ohne jegliche Höhenmeter. Ein Besuch lohnt sich nicht nur in den Sommermonaten, wenn etliche Boote den See entlangziehen. Diese ehemalige Verladebrücke, errichtet zu Beginn des 20. Jahrhunderts für das Kalksandsteinwerk, erstreckt sich mehr als 55 Meter in den

Mittenwalde – Credit: Landkreis Dahme-Spreewald_Michael Zalewski

Krüpelsee hinein und ist damit die größte Seebrücke in einem Binnensee in Deutschland. Obwohl derzeit keine gastronomischen Einrichtungen vor Ort betrieben werden, zieht es immer wieder Besucher an, die Seebrücke zu begehen. Vor allem sind die Sonnenuntergänge von hier aus besonders eindrucksvoll zu erleben.

Ansprechpartner:
Tourismusverband Dahme-Seenland e.V
Sandra Fonarob
Tel. 03375 25207, Fax 03375 252011
s.fonarob@dahme-seenland.de
www.dahme-seenland.de





Blick Seebrücke Senzig – Credit: TV Dahme-Seenland, Siehl

Sportverein HSV

Verheißungsvoller Saisonstart der Jugend



Foto: HSV

Nach schweißtreibenden Wochen der Vorbereitung erfolgte nun endlich der Startschuss für die neue Handballsaison. Mit vier Erwachsenen-Teams sowie 11 Mannschaften im Kinder- und Jugendbereich geht der HSV die neue Spielzeit an. Im weiblichen Bereich steht dabei vorerst die Stabilisierung im Vordergrund – sowohl was das Leistungspotential der Spielerinnen angeht, aber auch in Bezug auf die angestrebte durchgängige Besetzung der Jahrgänge von der E- bis zur A-Jugend. Dank des ehrenamtlichen Engagements von Eltern und Spielerinnen der Erwachsenenmannschaften können wir in diesem Jahr auch bei den Mädchen wieder in allen Altersklassen im Punktspielbetrieb antreten.
Bei den Jungs sieht es da traditionell etwas beständiger aus, was nicht zuletzt an der kontinuierlichen Arbeit der letzten Jahre liegt, die auch vom Landessportbund Brandenburg in Form der Anerkennung als Leistungsstützpunkt bestätigt wird.

Die motivierten und gut ausgebildeten Handballer von den jungen Jahrgängen möglichst bis zum Übergang in den Erwachsenenbereich „am Ball" zu behalten, stellt sich jedes Jahr wieder als Herausforderung dar. Schulwechsel, Ausbildung oder Studium führen häufig zu zeitlichen Einschränkungen und leider zu oft zu schwer kompensierbaren Abgängen. In einigen Jahrgängen sind außerdem die Nachwirkungen der Pandemie besonders deutlich zu spüren, so dass der HSV Wildau froh ist, durch die Kooperation mit dem 1. VfL Potsdam weiterhin schlagkräftige Mannschaften in der Oberliga Ostsee-Spree an den Start bringen zu können.

Diese Liga stellt in der A- und B-Jugend die jeweils zweithöchste Spielklasse unterhalb der Jugendbundesliga bzw. Regionalliga dar und ermöglicht es den ambitionierten Sportlern sich überregional auf höchstem Niveau zu messen. Am ersten Spieltag konnte diese „bunt gemischte Wundertüte" der Jahrgänge 2007/08 bereits einen Erfolg über die Gäste aus Neubrandenburg feiern. Im Oktober warten dann viele Auswärtsreisen auf die HSV-Teams, ehe die Herbstferien eine erste Zwischenbilanz erlauben werden.

Heimspieltermine in der Sporthalle am Wildorado

	Datum	Uhrzeit	Mannschaft	Liga	Gegner
Samstag	14.10.2023	12:00	C-Jugend weiblich	Kreisliga	OSG Fredersdorf-Vogelsdorf
		14:00	B-Jugend weiblich	Kreisliga	SSV Rot-Weiß Friedland
Samstag	21.10.2023	15:00	B-Jugend männlich	Oberliga Ostsee-Spree	HC Empor Rostock II
		17:30	A-Jugend männlich	Oberliga Ostsee-Spree	Lausitzer HC Cottbus
Sonntag	05.11.2023	15:00	C-Jugend männlich	Oberliga Brandenburg	Lausitzer HC Cottbus

SV Motor Wildau

Wanderpokal geht zum SV

St. Pauli Bowlingturnier der Jugendlichen begeisterte mit spannenden Wettkämpfen

St. Pauli – Das diesjährige Bowlingturnier der Jugendlichen auf St. Pauli war ein voller Erfolg für den SV Motor Wildau. Vom 2. bis 3. September 2023 trafen sich junge Bowlingtalente aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin-Brandenburg, um ihr Können unter Beweis zu stellen und um den begehrten Titel des Turniersiegers zu kämpfen.

Die Kinder und Jugendlichen der Bowlingabteilung von Motor Wildau trafen sich bereits am Freitag, um zusammen mit Trainer und betreuenden Eltern nach Hamburg aufzubrechen. Dank dem Toyota-Autohaus Dietz aus Wildau, welches einen geräumigen Bus zur Verfügung stellte, konnten alle 16 Mitfahrenden mit ihrem großen Gepäck unkompliziert auf Reisen gehen.

Die Veranstaltung fand in der modernen Bowlinghalle U.S. Fun Bowling statt, die extra für dieses Event in ein wahres Bowlingparadies verwandelt wurde. Mit ihren leuchtenden Bahnen und der energiegeladenen Atmosphäre bot die Halle den perfekten Rahmen für spannende Wettkämpfe und jede Menge Spaß.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten beeindruckende Fähigkeiten und sorgten für packende Duelle auf den Bahnen. Von präzisen Würfen bis hin zu spektakulären Strikes war alles dabei. Die jungen Talente von Motor Wildau bewiesen nicht nur ihr technisches Geschick, sondern auch mentale Stärke und Durchhaltevermögen. Damit gewann die erste Mannschaft von Motor Wildau mit Carolin, Marlene, Lena und Alexander das Teamevent und durfte den großen Wanderpokal in Empfang nehmen.
Besonders hervorzuheben ist die hohe Fairness, die während des gesamten Turniers herrschte. Die Jugendlichen unterstützten und motivierten sich gegenseitig, was zu einer positiven und freundschaftlichen Atmosphäre beitrug.

Neben den Wettkämpfen gab es auch ein Rahmenprogramm, das für Abwechslung und Unterhaltung sorgte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich in einer Chill-Out-Area entspannen und sich an verschiedenen Snack-Ständen stärken. Hier wurden selbstverständlich auch vereins- und regionsübergreifende Kontakte geknüpft.

Als es am Sonntagabend wieder heimwärts ging, waren Carolin, Marlene, Lena, Amina, Anne, Hannah, Benjamin, Alexander, Jasper, Lionel und Cedrik ausgepowert und voller neuer Eindrücke. Rückblickend ist zu sagen, dass die jungen Talente mit ihrem Können bewiesen, dass Bowling mehr als nur ein Freizeitsport ist.

Alle freuen sich bereits auf das nächste Jahr, wenn Motor Wildau den Wanderpokal verteidigen wird.

Chr.Homann – Bowlingjugendtrainer SV Motor Wildau





Fotos: SV Motor Wildau

Praktikumswoche Dahme-Spreewald

Schülerinnen und Schüler nutzten Ferien zur Berufsorientierung



Foto: Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald | Kristin Schiller

Von A wie Augenoptik bis Z wie Zahntechnik: Die „Praktikumswoche Dahme-Spreewald" bietet Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, in viele verschiedene Berufsfelder hineinzuschnuppern.

5 Tage, 5 Berufe, 5 Unternehmen – unter diesem Motto stand die „Praktikumswoche Dahme-Spreewald", die im Landkreis Dahme-Spreewald dieses Jahr erstmals von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald gemeinsam mit dem Landkreis Dahme-Spreewald, der Agentur für Arbeit Cottbus, der Handwerkskammer Cottbus, der Industrie- und Handelskammer Cottbus sowie dem Start-up stafftastic organisiert wurde.

Das Projekt bietete Schülerinnen und Schülern ab 15 Jahren die Möglichkeit, während der Sommerferien an fünf frei wählbaren Tagen bei fünf Unternehmen in das Berufsleben zu schnuppern und sich in verschiedenen Berufsbildern aktiv auszuprobieren. Knapp 100 Schülerinnen und Schüler registrierten sich mit nur wenigen Klicks über die eigens eingerichtete Online-Plattform und wollten bei über 40 teilnehmenden Unternehmen einen Blick hinter die Kulissen werfen, um mehr als 20 Berufsbilder kennenzulernen. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war auch die 16-jährige Cosima vom Friedrich-Schiller-Gymnasium aus Königs Wusterhausen. Sie nutzte die Chance, um sich ein breites Bild von für sie in Frage kommenden Berufen zu machen. So absolvierte sie einen Praktikumstag in einem Pflegeheim und einen beim Finanzamt.

Außerdem sammelte sie erste praktische Erfahrungen bei einer Dachdeckerei, einem Optiker und einem Modeunternehmen. Nach diesen vielfältigen Eindrücken zieht sie ein positives Fazit: „Ich würde an der ‚Praktikumswoche Dahme-Spreewald' definitiv noch einmal teilnehmen", erklärt die Schülerin. „Die ‚Praktikumswoche Dahme-Spreewald' hat mir sehr bei der Berufsorientierung geholfen, sodass ich jetzt klare Vorstellungen davon



Foto: Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald | Kristin Schiller

Der 18-jährige Leo freute sich während der „Praktikumswoche Dahme-Spreewald" bei der Schelchen GmbH in Königs Wusterhausen besonders über Einblicke in den IT-Bereich.

habe, welche Berufsfelder das Richtige für mich sind und welche Tätigkeiten ich für meine berufliche Zukunft eher ausschließen kann. Da ich mich sehr für Mode interessiere, freue ich mich besonders, dass ich spannende Einblicke in den Bekleidungs- und Textileinzelhandel erhalten konnte."

Auch der 18-jährige Leo, der gerade erfolgreich sein Abitur am Humboldt-Gymnasium in Eichwalde bestanden hat, blickt positiv auf seine Erfahrungen während der Praktikumswoche zurück. Diese hat er vor wenigen Tagen mit einem Praktikumstag bei der Königs Wusterhausener Schelchen GmbH abgeschlossen. „Ich wurde hier von einem herzlichen Team begrüßt und hatte ein umfassendes Onboarding, bei dem ich alle Herstellungsprozesse und -schritte bei der Produktion von Sohlen und Fußbettungen kennenlernen durfte – vom Vertrieb und Marketing über die Produktion bis hin zum Versand. Besonders interessant fand ich die Einblicke in den IT-Bereich." Vorherige Stationen seiner persönlichen Praktikumswoche waren ein Glasfaseranbieter, ein Schaltschrankbau-Unternehmen sowie ein Pflegezentrum.

„Meine Erwartungen wurden absolut erfüllt: Alle Unternehmen waren gut organisiert und auf meinen Praktikumstag vorbereitet, sodass ich die ‚Praktikumswoche Dahme-Spreewald' für die Berufsorientierung auf jeden Fall weiterempfehle."
Ein positives Resümee ziehen auch die Unternehmen, denn aus dem Kreis der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sind bereits erste Bewerbungen für das Ausbildungsjahr 2024/2025 eingegangen.

„Ich freue mich sehr, dass wir mit der ‚Praktikumswoche Dahme-Spreewald' einen weiteren Baustein zu unseren Berufsorientierungs-Projekten hinzufügen konnten", erklärt Gerhard Janßen, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH. Neben der Praktikumswoche bietet auch das Projekt ‚PTU – Praxistag in Unternehmen' Schülerinnen und Schülern die Chance, verschiedene Berufe und regionale Unternehmen kennenzulernen. „Dafür arbeiten wir eng mit den Schulen aus dem Landkreis zusammen.

Beim Projekt ‚PTU – Praxistag in Unternehmen' stellen sich die Unternehmen zunächst im Rahmen von Expertentagen mit Einzelvorträgen in den Schulen vor, bevor sich die Schülerinnen und Schüler auf optional angebotenen Praxistagen bei den Betrieben vor Ort ausprobieren können."

Fahrscheine bald ungültig

Verbraucherzentralen kritisieren Umtauschpraxis des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg



Nachdem der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) zum 1. April 2023 die Preise erhöht hat, dürfen nicht genutzte Fahrscheine des alten Tarifs nur noch bis Ende September genutzt oder umgetauscht werden. Verbraucherzentralen kritisieren diese nur halbjährige Frist.

In Berlin und Brandenburg droht Unwissenden bald eine unangenehme Überraschung bei der Fahrscheinkontrolle, wenn sie Papiertickets des alten Tarifs vorzeigen. Wer vor April dieses Jahres eine Fahrkarte des VBB gekauft hat, kann diese im Oktober nicht mehr nutzen.

Dörte Elß, Vorständin der Verbraucherzentrale Berlin, und Christian A. Rumpke, Chef der Verbraucherzentrale Brandenburg, kritisieren die kurze Übergangsfrist: „Andere Verkehrsverbünde regeln die Übergänge für den Umtausch nach Preiserhöhungen durchaus mehrjährig." Auch in anderen Branchen seien Kund:innen verbraucherfreundlichere Lösungen gewohnt. So verlieren Gutscheine beispielsweise ihre Gültigkeit in der Regel nach drei Jahren – gerechnet ab Ende des Jahres, in dem der Gutschein ausgestellt wurde.

Probleme im Zusammenhang mit der Tarifänderung können Verbraucher:innen über eine Online-Beschwerdebox unkompliziert melden. Die Auswertung der Beschwerden dient als Grundlage für verbraucherpolitische Initiativen und Öffentlichkeitsarbeit der Verbraucherzentralen.

Über die Verbraucherzentrale Brandenburg e.V.

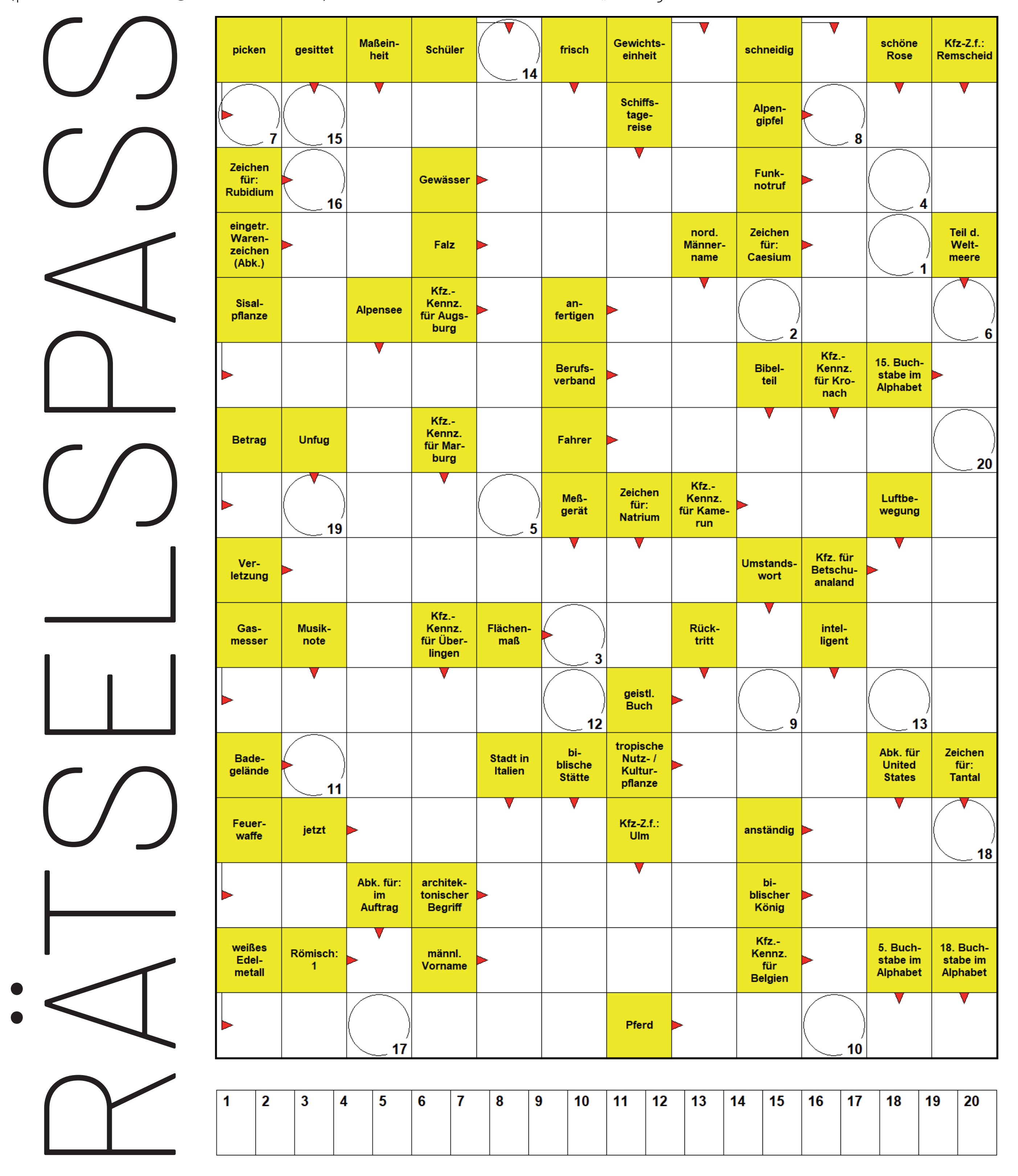
Die Verbraucherzentrale Brandenburg e.V. (VZB) ist die wichtigste Interessenvertretung der Brandenburger Verbraucher:innen gegenüber Wirtschaft und Politik. Sie bietet unabhängige Verbraucherberatung, -information und -bildung zu zahlreichen Themen: Markt & Recht, Reise & Freizeit, Finanzen & Versicherungen, Lebensmittel & Ernährung, Digitales & Telekommunikation, Energie, Bauen & Wohnen. Zudem berät sie zu deutsch-polnischem Verbraucherrecht.

Darüber hinaus mahnt die VZB Unternehmen ab, die zu Ungunsten von Verbraucher:innen gegen geltendes Recht verstoßen und klärt die Öffentlichkeit über Verbraucherrechte, Abzockmaschen und Spartipps auf.

Gewinnen Sie eine CD-Box mit 5 CDs

Rätselfreunde aufgepasst: Auch heute gibt Ihnen der „Wildauer Stadtbote“ wieder ein Rätsel auf. Knobeln Sie mit und trainieren Sie damit Ihr Gehirn. Wer das Lösungswort gefunden hat, schickt es bitte bis zum 16. Oktober 2023 mit Angabe der Adresse und Telefonnummer an:
WiWO Wildau, Friedrich-Engels-Straße 40, 15745 Wildau
(per Mail: stadtbote@wiwo-wildau.de)

Unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges eine CD-Box "Schlager für Alle" bereit gestellt vom Deutschen Musikfernsehen in Wildau.
In der September-Ausgabe hieß das Lösungswort „Sparduschkopf“. Rosemarie Hohensee gewann eine CD-Box mit 5 CDs „Schlager Für Alle“.



Termine und Nachrichten



evangelische Friedenskirche Wildau

Gottesdienste der ev. Friedenskirche Wildau

01.10.	So	14:00 Uhr Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfn. Mix, im Anschluss Gemeindeversammlung
15.10.	So	9:15 Uhr Gottesdienst Pfn. Mix
17.09.	So	9:15 Uhr Lese- Gottesdienst

Veranstaltungen

montags	15:30 Uhr Kinder-Andacht mit Frau Merk
dienstags	10:00 Uhr Krabbelgruppe mit Frau Merk
donnerstags	12:00 Uhr Gemeinsames Essen für Alleinlebende Anmeldung bis Mittwochabend unter 033762-822572 erbeten
freitags	19:00 Uhr Posaunenchor
Mi 11.10.	14:30 Uhr Frauenkreis in Zeuthen
Di 17.10.	19:00 Uhr Gesprächskreis zur Bibel mit Frau Mendel im Gemeindehaus

Adressen der kath. Kirchen, die zur kath. Pfarrei Zur Heiligen Dreifaltigkeit Königs Wusterhausen/Eichwalde gehören:

St. Elisabeth, Friedrich-Engels-Str. 23, 15711 Königs Wusterhausen

St. Antonius, Wusterhausener Str. 33, 15732 Eichwalde

St. Hedwigskapelle, Mozartstr., 15741 Bestensee

Gottesdienste

samstags jeweils um 18.00 Uhr

30.09. – Königs Wusterhausen

07.10. – Eichwalde

14.10. – Königs Wusterhausen

21.10. – Bestensee

28.10. – Eichwalde

sonntags jeweils um

09.00 Uhr in Eichwalde

10.30 Uhr in Königs Wusterhausen

Besonderheiten im Oktober

01.10. So. beide Gottesdienste als Erntedank-Gottesdienste

15.10. So. beide Gottesdienste als Familiengottesdienste

Rosenkranzandachten immer freitags um 19.00 Uhr in KW und sonntags um 17.00 Uhr in Eichwalde



Katholische Kirche Königs Wusterhausen, St. Elisabeth

Die WiWO baut für Ihre Familie

13 Wohnungen

in der Fichtestraße-Ecke Bergstraße.



5x 3-Zimmer-Wohnungen (83–91 m²),
davon 1 barrierefrei

7x 4-Zimmer-Wohnungen (94–100 m²),
davon 2 barrierefrei

1x 5-Zimmer-Townhouse (129 m²)

Der Bau wird voraussichtlich im Dezember 2023 fertiggestellt. Ein Mietvertrag kann zum Frühjahr 2024 abgeschlossen werden.

www.wiwo-wildau.de

WiWO
Zuhause ist bei uns